



Verbandsbericht des Museumsverbandes Thüringen e. V. für den Zeitraum Oktober 2018 bis September 2019

Der Verbandstag des Museumsverbandes Thüringen steht in diesem Jahr unter einem besonderen Zeichen: ein neuer Vorstand wird gewählt und zahlreiche langjährige Vorstandsmitglieder treten nicht mehr zur Wahl an. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stellen sich 19 Kandidaten zur Wahl. In der vergangenen Wahlperiode mussten viele Aufgaben und Probleme gelöst werden. Die größte Herausforderung war hierbei wohl die Erarbeitung der Museumsperspektive 2025 in gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Thüringer Staatskanzlei. Der Ist-Analyse folgten die Handlungsempfehlungen, an deren Realisierung der Vorstand und die Geschäftsstelle insbesondere im letzten Jahr der auslaufenden Legislatur arbeiteten. Die Klausurtagung des Vorstandes beschäftigte sich eingehend mit den ca. 40 eingegangenen Wortmeldungen und bemühte sich diese zu bündeln. Dieser Prozess verlief in den Verhandlungen mit der Thüringer Staatskanzlei nicht reibungslos. In gemeinsamen Gesprächen haben wir es - selbstverständlich nicht ohne gegenseitige Zugeständnisse - geschafft, uns auf ein gemeinsames Konzept zu verständigen. Dadurch ist es uns gelungen, die Museumsberatung personell und damit fachlich noch leistungsstärker aufzustellen sowie das Volontariatsprogramm um zehn Stellen für Museumspädagogik aufzustocken und zu verstetigen, wenn auch ein eigenständiges Förderprogramm „Museumspädagogik“ nicht erreicht werden konnte. Institutionelle Förderung soll künftig regelmäßig evaluiert werden – eine langjährige Forderung vieler unserer Mitglieder. Anreizförderungen für Netzwerke und Kooperationen wird es ebenfalls geben. Optimistisch darf auch stimmen, dass das Vorhaben eines gemeinsamen Konzepts für Kulturgutdigitalisierung, das mit der Staatskanzlei und dem Wirtschaftsministerium erarbeitet werden soll, verabredet worden ist. Ziel ist es, die Verstetigung der Digitalisierung als gemeinsame Zukunftsaufgabe festzuschreiben.

Auch für den neuen Vorstand wird das Ringen um die Umsetzung der Museumsperspektive 2025 eine Herausforderung bleiben, wobei durch die absehbare Gründung der Kulturstiftung Mitteldeutsche Schlösser und Gärten ein weiteres, mit Sicherheit schwieriges Handlungsfeld für unsere Museen und den neuen Vorstand zu erwarten sein wird.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu elf Vorstandssitzungen auf der Wartburg (Oktober), im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden (November), im Benary-Speicher Erfurt, (Dezember), im Schloßmuseum Arnstadt (Januar), im Naturkundemuseum Erfurt (Februar), auf Burg Ranis (März), zur Klausur- und Informationsreise nach Lille in Frankreich (April), zur Museumseröffnung von Schloss Heringen (Mai). Die gemeinsame traditionelle Junivorstandssitzung mit dem Hessischen Museumsverband fand im Historischen Museum Frankfurt/Main statt. Im August tagte der Vorstand in der Wasserburg Kapellendorf. Die letzte Vorstandssitzung des scheidenden Vorstands findet im Vorfeld unseres Verbandstages in Neustadt an der Orla statt.

Schwerpunkt aller Vorstandssitzungen bis November 2018 war die Diskussion um die Entwicklung der Handlungsempfehlungen, die sich aus der Studie der Museumsperspektive 2025 ableiteten. Dazu gab es zahlreiche Diskussionen mit der Fachabteilung der Thüringer Staatskanzlei und mit Minister Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff. Im Ergebnis dieser Gespräche entstanden die im Februar 2019 der Öffentlichkeit vorgestellten Handlungsempfehlungen. Die darin formulierten Aufgaben bzw. Forderungen richten sich sowohl an den Museumsverband, an die Mitgliedsmuseen, vor allem aber auch an die Träger. Der Vorstand mahnt dringend an, in den für die Träger relevanten Forderungen unbedingt in den Diskurs zu gehen. Auch innerhalb des Verbandes sollte der offene Meinungs austausch fortgeführt werden. In diesem Zusammenhang ist auch noch einmal auf den Rundbrief unseres Präsidenten Günter Schuchardt zu verweisen, der in einer Synopse der Leitlinien des Museumskonzeptes 2011 bis 2020 und den Handlungsempfehlungen aus der Museumsperspektive 2025 wichtige Wegmarken und Veränderungen vergleicht.

Im Rahmen der Stellenerweiterung der Geschäftsstelle verabschiedete der Vorstand im November 2018 eine überarbeitete Fassung der Geschäftsordnung für die Geschäftsstelle, in der auch die Befugnisse der Stellen Netzwerkarbeit und Sammlungsmanagement festgelegt wurden.

Weitere Schwerpunkte der Vorstandsarbeit waren das neue Museumskonzept der drei Nordhäuser Museen: Stadtmuseum, Tabakspeicher und Kunsthaus Meyenburg, zu deren eigenständigem Standorterhalt sich der Stadtrat Nordhausens bekannt hat.

Die Dezembersitzung war wie in jedem Jahr von der Fördermittelvergabe 2019 geprägt. In bewährter Weise wurden die eingegangenen Fördermittelanträge zuvor in den einzelnen Facharbeitskreisen inhaltlich diskutiert.

Der Vorstand konstituierte sich im Dezember wiederum als Beirat für die zuständige Fachabteilung innerhalb der TSK, um die Empfehlungen für Förderprojekte auszusprechen. An Fördermitteln standen zur Verfügung:

220.000 Euro für Ausstellungsprojekte und Publikationen

200.000 Euro Restaurierungsprojekte

60.000 Euro für Ankäufe.

Das Gesamtantragsvolumen umfasste 1.151.369,38 Euro. An Eigenmitteln standen 478.724 Euro zur Verfügung. Das ergab ein Zuschussvolumen von 582.677 Euro, was bedeutet, dass um ca. 100.000 Euro gekürzte und gedeckelte Höchstfördersummen festgelegt werden mussten.

Die traditionelle Jahrespressekonferenz im Februar stand unter dem Vorzeichen der Veröffentlichung der gemeinsamen Handlungsempfehlungen der TSK und des MVT zur Museumspektive 2025, die seit diesem Zeitpunkt als Druck- und Onlineversion öffentlich ist. Moderiert wurde die Pressekonferenz von unserer neuen Pressesprecherin Doris Weilandt, nachdem wir die Zusammenarbeit mit Dr. Michael Plote Ende des Jahres 2018 beendet hatten. Mit Spannung erwartete die Presse auch die Besucherzahlen 2018 der Thüringer Museen, die absehbar geringer ausfielen als in den Vorjahren. Erstmals seit vielen Jahren erreichten wir nicht die 4 Millionen Grenze. Mit ca. 3,65 Mio. lagen wir mit nahe 600.000 fehlenden Besuchern unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Gründe dafür lagen u. a. an der vorübergehenden Schließung von Museen (z. B. Museen der KSW) und den Temperaturen des Jahrhundertsommers 2018. Ein weiterer Höhepunkt war die Präsentation der neuen Homepage des Museumsverbandes Thüringen, die durch alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle im Verbandsjahr neu gestaltet und mit der Werbeagentur Kleine Arche GmbH Erfurt entwickelt wurde.

Auf Empfehlung der Thüringer Staatskanzlei fand die diesjährige Klausurtagung als Exkursion in die französische Partnerregion Thüringens in die Hauts-de-France statt. Ziel war es, die kulturellen Beziehungen zwischen den Regionen zu beleben. Finanziert wurde die Reise mit einer Eigenbeteiligung der Exkursionsteilnehmer und mit Fördermitteln der Staatskanzlei. Die dreitägige Busreise führte in das Museum Historial de la Grand Guerre in Péronne, nach Lille als Ausgangspunkt weiterer Exkursionen nach Lens in den Louvre Lens, einem Ableger des Louvre Paris, nach Roubaix in das Musée la Piscine und in das Volkskundemuseum Wattrelos. In allen Museen konnten wir in einen fruchtbaren Diskurs mit den französischen Kollegen treten, die uns immer sehr herzlich aufnahmen (s. Bericht TMH1/2019). Am zweiten Tag der Exkursion wurde unsere Delegation vom Vizepräsidenten der Region Hauts-de-France im Regierungsgebäude in Lille empfangen, wo wir auch in einen Erfahrungsaustausch mit französischen Verbandskollegen traten. Unsere Gegeneinladung erfolgte bereits. Vorstand und Geschäftsstelle würden es begrüßen, wenn aus unseren Museen Ideen für mögliche deutsch-französische Gemeinschaftsprojekte entwickelt würden, um diese kulturelle Partnerschaft wieder zu beleben. Viele Thüringer Städte haben französische Partnerstädte, so dass die Museumsträger auch ein Interesse an solchen Gemeinschaftsprojekten haben dürften.

Die diesjährige Auftaktveranstaltung zum Internationalen Museumstag 2019 fand im Waffmuseum Suhl statt. Vizepräsidentin Veronika Jung mahnte in ihrer Ansprache die Politiker an,

den Fokus nicht nur auf die großen Museumsstandorte zu richten, sondern vor allem die Vielfalt und auch Kleinteiligkeit der Thüringer Museumslandschaft zu beachten und zu erhalten. Besonders lobte sie die Vernetzung und gemeinsame regionale Vermarktung der Museen der Stadt Suhl mit den Museen der Stadt Zella-Mehlis. Über 90 Museen Thüringens boten an diesem Tag spezielle Veranstaltungen für ihre Besucher. Die Geschäftsstelle pflegte die gemeldeten Veranstaltungen in die eigens dafür geschaffene Datenbank des Deutschen Museumsbundes ein.

Die jährliche gemeinschaftliche Vorstandssitzung mit dem Hessischen Museumsverband fand am 26. Juni im Historischen Museum der Stadt Frankfurt/Main statt. Das neu eröffnete Stadtmuseum geht neue Wege in der Präsentation und der inhaltlichen Interpretation von Stadtgeschichte. Das Leitbild des Hauses wurde vorgestellt und anschließend diskutierten die Vorstandsmitglieder über Themen, die das Leitbild des Museums prägen: Diversitätsmanagement, Partizipation und Inklusion, Barrierefreiheit und unmittelbare Mitwirkung der Frankfurter Stadtgesellschaft.

Nach der 2. Regionalkonferenz zur Museumsperspektive 2025 zum letzten Verbandstag fand nunmehr am 2. Juli 2019 im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden die 3. Konferenz zum Thema Ehrenamt im Museum statt. Eingeladen waren neben Vertretern von Museen auch Mitglieder der jeweiligen Fördervereine dieser Museen. Den Impulsvortrag zum Thema Ehrenamt hielt die Geschäftsführerin der Stiftung Thüringer Ehrenamt e. V., Frau Brigitte Manke, die eindringlich die hohe Bedeutung des Ehrenamtes in Thüringen darstellte. Ohne diese Ehrenamtsarbeit wären viele Aktionen in Thüringen undenkbar. Sie unterstrich aber auch klar, dass Ehrenamt nicht hauptamtliche Arbeit ersetzt. Vier folgende Kurzreferate von Vertretern der Vereine zur Förderung der Naturkundesammlungen in Gotha, den „Museumslöwen“, und der Kunstsammlungen Gothas, des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden und des vereinsgetragenen Museums 1806 in Cospeda verdeutlichten die Vielfalt und Unabdingbarkeit des Ehrenamtes. Im Anschluss würdigte Ministerpräsident Bodo Ramelow noch einmal die Bedeutung des Ehrenamtes für den Erhalt der Kulturlandschaft Thüringens. Danach folgten zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche der anwesenden Fördervereinsmitglieder. Die Veranstaltung war aus Sicht des MVT und der Teilnehmer ein voller Erfolg. Der Vortragssaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Wir haben festgestellt, dass der Wille zur Vernetzung unter den Fördervereinen ungebrochen ist, und wir werden dieses Veranstaltungsformat weiterführen.

Geschäftsstellenarbeit

Die Geschäftsstelle unseres Verbandes ist seit Oktober 2018 personell vollständig aufgestellt. Für die Geschäftsführung und allgemeine Museumsberatung zeichnet Geschäftsführer Holger Nowak verantwortlich. Die Museumsberatung unseres Verbandes ist durch die Aufstockung um zwei Stellen im Rahmen der Museumsperspektive 2025 vielschichtiger geworden. Sandra Müller ist für allgemeine Fragen der Museumsberatung zuständig. Hauptschwerpunkte sind Inklusion, Provenienzforschung, Weiterbildungen, Volontärausbildung, Fördermittelberatung, Medienarbeit, Projektkoordination für Pilotprojekte u. v. m.

Frau Hildegard Heine ist seit Oktober 2018 für präventive Konservierung und Sammlungsbetreuung unserer Mitgliedsmuseen zuständig. Daneben betreut sie Spezialprojekte, wie etwa die Aus- bzw. Eingliederung der naturkundlichen Sammlung der Mühlhäuser Museen in andere Naturkundemuseen Thüringens, um die Erhaltung und wissenschaftliche Betreuung des Sammlungsgutes weiter zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang sei auf die hervorragende Kooperation der Naturkundemuseen des AK Naturkunde hingewiesen, die dieses Pilotprojekt, das als Modellbeispiel für andere Sammlungen in unseren Museen gelten kann, initiierten. Die Naturkundemuseen Schleusingen, Gotha und Erfurt betreuen künftig die naturkundlichen Sammlungen der Mühlhäuser Museen. Für Ihr Engagement an dem Projekt sei insbesondere Dr. Ralf Werneburg, Schleusingen, Matthias Hartmann, Erfurt, Ronald Bellstedt, Gotha, Dr. Thomas T. Müller, Mühlhausen und natürlich auch Frau Hildegard Heine gedankt.

Durch unsere Museumsberaterin Frau Hildegard Heine wurde ein Fragebogen zum Sammlungsmanagement und zur Depotsituation erarbeitet, dessen erste Auswertungsergebnisse in der Nachmittagsveranstaltung des Verbandstages bekannt gemacht werden. Es ist bedauerlich, dass von 196 angeschriebenen Museen nur etwas mehr als 80 geantwortet haben. Wir sind auf die Zuarbeiten unserer Mitgliedsmuseen angewiesen, wenn wir präzise Strategien zum Sammlungsmanagement für Thüringer Museen entwickeln wollen, wohl wissend, in welcher prekären Lage viele kleinere Museen sind. Aber genau die wollen wir in ihrer Arbeit unterstützen. Unsere Beratung kann nur so gut sein, wie unsere Museen uns mit entsprechenden Informationen versorgen. Die Depotsituationen und deren Verbesserung wird eine Schwerpunktaufgabe der nächsten Jahre bleiben. Hier sollten wir uns auch an Modellen zu interkommunalen Depotprojekten z.B. in Nordrhein-Westfalen orientieren. Auch müssen wir uns dem Thema Entsameln/nachhaltiges Sammeln stellen.

Frau Heine entwickelte darüber hinaus einen Quick Guide zur Erkennung von Schadstoffen an Museumsobjekten, den jedes Museum über die Geschäftsstelle erhalten kann.

Frau Müller erarbeitete für die Evaluierung des ersten und zweiten Durchgangs des Volontariatsprogramms einen Fragebogen, dessen Auswertung in gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Thüringer Staatskanzlei noch aussteht. Die Auswertung werden wir über die Thüringer Museumsbriefe veröffentlichen. Die Fragebögen wurden sowohl an Volontäre als auch an Museumsleitungen verschickt. Im Rücklauf der beantworteten Fragen waren etliche Divergenzen in der Einschätzung der Qualität des Volontariats festzustellen.

Der Museumsverband war auch in diesem Jahr wieder auf der Leipziger Buchmesse vertreten. Der neue Vorstand unseres Verbandes muss entscheiden, ob die Geschäftsstelle weiterhin auf der Buchmesse vertreten sein soll.

Das Digitalisierungsteam des Museumsverbandes hat auch in diesem Verbandsjahr zahlreiche Museen betreut, aktiv unterstützt und beraten. Insgesamt wurden 28 Museumsmitarbeiter an 19 Museen im Programm digiCULT.web geschult. Das Team hat in elf Museen fotografische Digitalisierungsprojekte durchgeführt. Fünf Museen erhielten leihweise Fotografie- und Licht-

technik der Geschäftsstelle. Neun Museen wurden vom Fotografen des Teams in digitaler Objektfotografie geschult. Es ist nicht in erster Linie Aufgabe des Teams, den Museen die Objekte zu fotografieren, sondern den Mitarbeitern Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Es wäre wünschenswert, wenn noch mehr Museen diese Hilfe in Anspruch nehmen. Unser Nahziel ist es, alle Mitglieds Museen des Verbandes über digiCULT.web in der Deutschen Digitalen Bibliothek abzubilden. Auf dem Museumsportal www.museen.thueringen.de zeigen 209 Thüringer Museen 50.000 Objekte aus ihren Sammlungen. In Kooperation mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek entstand das neue Kulturportal für Thüringen www.kulthura.de, in dem Objekte der Thüringer Museen, aber auch Objekte aus Bibliotheken und Archiven recherchiert werden können. Rebecca Wolke ist Mitglied des Redaktionsbeirates von kulthura. Seitens der Thüringer Museen ist Frau Pauline Lörzer ebenfalls im Beirat vertreten.

An dieser Stelle sprechen wir einen besonderen Dank an die Thüringische Universitäts- und Landesbibliothek, ihrem amtierenden Direktor, Herrn Michael Lörzer und seinen Mitarbeitern für die immer konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit, die sich seit Juli des Jahres auch in einem Kooperationsvertrag zwischen ThULB und MVT manifestiert hat, aus. Das Inventarisierungsprogramm digiCULT.web nutzen derzeit 304 Museumsmitarbeiter in Thüringer Museen. Die Zahl der dokumentierten musealen Sachzeugen beläuft sich gegenwärtig auf ca. 200.000 Objekte. Langfristige Projekte, wie etwa der Aufbau eines neuen Museumsportals oder die Nutzung von 3D Scantechnik, die seit kurzem in der ThULB auch für Museen zur Verfügung steht, werden gemeinsam mit der Universitätsbibliothek und mit culture3D auch im nächsten Jahr weiter ausgebaut. Das Team richtete vier Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen aus: ein Nutzertreffen der digiCULT Verbund eG für Thüringen, ein Blockseminar für die Universität Erfurt im Bereich „Digitale Technologien“, einen „Digitalen Stammtisch“ auf der Leuchtenburg und das zweite Treffen des Arbeitskreises „Digitales Museum“ auf Schloss Friedenstein in Gotha. Vertreten durch den Teamleiter, Herrn Stephan Tröbs, hielt das Digitalisierungsteam einen Vortrag über Standards bei der Objektdokumentation auf dem gemeinsam durch Thüringer Staatskanzlei (TSK) und ThULB organisierten Digitalisierungsworkshop in Jena. Gemeinsam mit der digiCULT Verbund eG stellte das Team das Thüringer Modell der digitalen Erfassung von Objekten im Rahmen der wissenschaftlichen Foren auf der Fachmesse Mutec in Leipzig vor. Regelmäßige Jour fixe mit der ThULB und der digiCULT Verbund eG in Jena bzw. Kiel garantieren einen geregelten Workflow zwischen diesen Partnern. Neben den Serviceleistungen in den Bereichen EDV-gestützter Dokumentation, digitaler Objektfotografie und kontinuierlicher Nutzerbetreuung wird sich das Team auch mit folgenden weiteren Themen auseinandersetzen:

- Erstellung einer Digitalisierungsstrategie für Thüringer Museen.
- Möglichkeiten der besseren Vernetzung zwischen Thüringer Tourismus GmbH und Thüringer Museen.
- Bereitstellung von 3D Scantechnik in Kooperation mit culture 3D.
- Ausrichtung der digitalen Stammtische und des Arbeitskreises „Digitales Museum“.

Die Verstärkung der Leistungen des Digitalisierungsteams, wie sie in der Museumsperspektive gefordert wird, muss umgehend erfolgen.

Frau Katja Rettig ist in der Geschäftsstelle für allgemeine Verwaltung und Finanzen zuständig. Sie realisiert allgemeine Geschäftsgänge und führt den Haushalt. Der Haushalt wird absolut gewissenhaft geführt, wie der Revisionsbericht für das vergangene Geschäftsjahr belegen wird. Der Haushaltsplan für das Jahr 2020 wurde von ihr sehr sorgfältig erarbeitet und wird im Laufe des Verbandstages noch vom Geschäftsführer vorgestellt. Zu ihren Aufgaben, gehört seit 2017 die gesamte Abwicklung und Prüfung der Kleinförderung für Museumsprojekte innerhalb der Projektförderung der Thüringer Staatskanzlei. Frau Rettig pflegt zudem die Verbandsbibliothek.

Folgende Museen und auch museumsähnliche Einrichtungen z.B. Heimatstuben erhielten durch die Museumsberatung direkte Vorortberatung: Deutsches Bienenmuseum Weimar, Stadtmuseum Weimar, Museum Reichenfels Hohenleuben, Mühlhäuser Museen, Deutsches Thermometermuseum Geraberg, Thüringer-Museumspark Gehlberg, Stadtmuseum und Funkwerkmuseum Köllda, Museum642-Pößnecker Stadtgeschichte, Museum Burg Ranis, Schloßmuseum Arnstadt, Museum der Salzmannschule Schnepfental, Werratalmuseum Gerstungen, Literaturmuseum „Theodor Storm“ Heilbad Heiligenstadt, Schloss Ehrenstein Ohrdruf, Hennebergisches Museum Kloster Veßra, Historisch Technisches Museum Sömmerda, Schlossmuseum Sondershausen, Deutsches Schiefermuseum Steinach, Heimatmuseum Friedrichroda, Museum im Rutheneum zu Schleiz, Museum Schloss Tenneberg Waltershausen, IFA-Museum Nordhausen, Kunsthaus Meyenburg Nordhausen, Thüringer Elektromuseum Erfurt, Museum für Gerberei- und Stadtgeschichte Hirschberg, GlockenStadtMuseum Apolda und das Stadtmuseum Camburg. Auch telefonisch konnte die Museumsberatung zahlreichen Museen fachliche Hinweise geben.

Erstberatungen erhielten durch Frau Sandra Müller und den Geschäftsführer der Zinsspeicher in Thalbürgel, das Tante Irma Museum in Hummelshain und die Heimatstube Ictershausen. Sie zeichnet auch verantwortlich für Organisation und Konzipierung der Weiterbildungsveranstaltungen für Mitglieder und Volontäre.

Thüringer Museumshefte

Im Berichtszeitraum erschienen die Thüringer Museumshefte 2/2018 und 1/2019. Das diesjährige Heft 1 entstand unter einer neuen Redaktionsleitung. Dankenswerterweise erklärte sich der Direktor des Stadtmuseums Jena, Dr. Ulf Häder, bereit, die Redaktionsleitung interimsmäßig zu übernehmen. Doris Weilandt übernahm die Redaktionsleitung in der 2. Jahreshälfte. Zum Redaktionsteam gehören weiterhin Sandra Müller, Katja Rettig, Dr. Angelika Steinmetz-Oppelland, Hildegard Heine, Dr. Janny Dittrich und Holger Nowak. Leider wird Janny Dittrich zum Ende der Legislaturperiode des jetzigen Vorstandes aus der Redaktion ausscheiden. Ihr sei für ihre langjährige konstruktive Mitarbeit ganz herzlich gedankt. Frau Dr. Dittrich hat mit ihren Ideen und ihrer Kreativität das Gesicht unseres Museumsheftes entscheidend mitgeprägt.

Mit dem Titelthema Heft 1/2019 „Populismus und Extremismus als Herausforderung für Museen“ bewegen wir uns erstmals auf einem Terrain, das für viele Museen bereits Tagesthema ist. Dieses Thema wird uns auch weiterhin beschäftigen. Wir streben in diesem Zusammenhang

auch eine engere Kooperation mit den mitteldeutschen Nachbarverbänden in Sachsen-Anhalt und Sachsen an. Ein erstes Arbeitstreffen der Geschäftsstellen ist für Dezember 2019 in Erfurt geplant. Titelthemen von Heft 2/2018 waren in Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2019 natürlich das Bauhaus und die Weimarer Republik.

Weiterbildungen

Neben den monatlich regelmäßig stattfindenden Weiterbildungen für unsere Volontäre bot die Geschäftsstelle bisher vier Weiterbildungen für unsere Mitgliedsmuseen an. Themen waren Konfliktmanagement, Präventive Konservierung, Notfallplanung und Notfallverbünde sowie Pressearbeit und Internet. Zwei Weiterbildungen zu den Themen Fördermittelakquise und Inklusion werden im Oktober und Dezember folgen. Hinsichtlich des Themas Inklusion in Museen ist es auch vorgesehen, eine eigene Arbeitsgruppe zu etablieren.

Projekte

Die Geschäftsstelle hat in gemeinsamer Abstimmung mit dem Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens ein Pilotprojekt zur Inklusion entwickelt, an dem sich weitere Museen beteiligen werden: das GlockenStadtMuseum Apolda, das Schloss Heringen, das Phyletische Museen und das Ernst-Haeckel-Haus in Jena. Beim Thema „Erstcheck“ Provenienzforschung sind wir auf der Suche nach interessierten Museen endlich in der Lage, einen Förderantrag bei der DZK zu stellen. Leider ist das Thema Provenienzforschung in vielen Museen nicht oder wenig präsent. Die öffentliche Abendveranstaltung der Klassik Stiftung Weimar zur Provenienzforschung „Zwanzig Jahre Washingtoner Konferenz“ im Oktober 2018 war nur spärlich durch unsere Museen besucht.

Unser Projekt soll im nächsten Jahr starten. Beteiligt sind das Stadtmuseum Camburg und das Museum642-Pößnecker Stadtgeschichte. Weitere Museen sind angefragt. Auch das Schloßmuseum Arnstadt widmet sich der Thematik in einem Kooperationsprojekt mit der Universität Erfurt und entwickelt zusammen inklusive museumspädagogische Programme.

Unsere Museumsberaterin für Netzwerke, Frau Dr. Angelika Steinmetz-Oppelland, betreut als Pilotprojekt die engere Kooperation unserer Thüringer Glasmuseen. Dazu gehören die Museen GoetheStadtMuseum Ilmenau und die von dort betreuten Zweigstellen. Des Weiteren das Deutsche Thermometermuseum Geraberg, der Museumspark Gehlberg, das Goethemuseum Stützerbach, das Heimatmuseum Stützerbach, das Museum Geißler-Haus in Neuhaus am Rennweg, das Historische Glasapparatmuseum Cursdorf, die SCHOTT Villa in Jena, das Museum für Glaskunst in Lauscha und das in Neukonzeption befindliche Deutsche Optische Museum (D.O.M.). Eine erste öffentliche Präsentation dieses Netzwerkes soll demnächst über das neue Kulturportal kulthura erfolgen.

Gemeinsam mit der Thüringer Landgesellschaft begleitet die Museumberatung das Netzwerkprojekt der Landgemeinde Großbreitenbach „Lebenswelt-Verbundmuseum“ zur touristischen Erschließung der Region unter Einbeziehung aller umliegenden kulturellen Akteure.

Gemeinsam mit der Thüringer Staatskanzlei gelang es der Museumsberatung, für die Stiftung Technisches Denkmal Schieferbergbau Lehesten als Sonderprojekt einen Projektkoordinator einzusetzen, der die Aufgabe hat, eine Machbarkeitsstudie für eine bessere inhaltliche und touristische Erschließung der Region zu erarbeiten. Der von der Museumsberatung vorbereitete Projektantrag für zwei Jahre wurde durch die TSK befürwortet. Bei diesem Projekt arbeiten auch die Untere Naturschutzbehörde, der Geopark der Region und das Thüringer Landesamt für Umwelt und Geologie mit uns zusammen. Als Koordinator des Projektes konnte im Januar 2019 Herr Michael Rahnfeld gewonnen werden. Seitens der Museumsberatung wird das Projekt von Frau Müller und dem Geschäftsführer betreut.

Kooperation und Netzwerke

Der MVT ist nach wie vor mit den nationalen und auf Länderebene agierenden Museumsorganisationen vernetzt. Unser Verband nahm auch in diesem Jahr im Juni am Treffen der Museumsämter und Landesstellen im Institut für Museumsforschung Berlin teil. Besonders eng sind die Museumsberater unseres Verbandes innerhalb der Konferenz der Museumsberatung der Länder (KMBL) vernetzt. In diesem Gremium findet ein regelmäßiger länderübergreifender Austausch zu fachspezifischen und aktuell-politischen Fragen statt.

Weitere Kooperationspartner der Museumsberatung sind: Restauratoren, die Zentralen Restaurierungswerkstätten der Museen der Stadt Erfurt, der Verband der Restauratoren Landesgruppe Thüringen, Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste, ICOM, der Kulturrat Thüringen, die Mobile Museumspädagogik und natürlich der Deutsche Museumsbund. Auf Initiative Frau Heines wird eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachgebiet Restaurierung der Fachhochschule Erfurt erarbeitet. Überregionale Kontakte bestehen zur HTW Berlin und zur Fachhochschule Potsdam.

Als neues Netzwerk baut die Geschäftsstelle derzeit die Kooperation mit der Thüringer Ehrenamtsstiftung aus. In gemeinsamer Zusammenarbeit werden wir die Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes in Thüringer Museen stärken. Die Geschäftsstelle erarbeitet diesbezüglich ein Weiterbildungskonzept für die Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen.

Alle Museumsberater nehmen selbst auch an Weiterbildungsveranstaltungen auf regionaler und nationaler Ebene teil. Dies sind neben Veranstaltungen der KMBL und des DMB die FOCUS-Tagung zu Sammlungsmanagement und Depotfragen, die Thüringer Kulturkonferenz zur Notfallvorsorge und zu Schadstoffen an Museumsgut. Vier Mitarbeiter der Geschäftsstelle besitzen hier auch ein Zertifikat. Darüber hinaus werden die Handreichungen des DMB etwa zur Prove-

nienzforschung, zum Thema Entsameln/nachhaltiges Sammeln und zum Umgang mit kolonialem Erbe genau ausgewertet und unseren Mitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Die Volkskundliche Beratungsstelle mit bisherigem Sitz in Erfurt wird im Herbst dieses Jahres in das Freilichtmuseum Hohenfelden übersiedeln. Daraus wird sich mit Sicherheit eine noch engere Kooperation zu beiderseitigem Nutzen entwickeln.

Mobile Museumspädagogik

Die Geschäftsstelle arbeitet auch sehr eng mit der Mobilen Museumspädagogik von Herrn Jörg Wagner zusammen, der gemeinsam mit Thüringer Museen, die über keine Museumspädagogen verfügen, und das sind die meisten unserer kleineren Museen, spezielle auf die Häuser zugeschnittene Projekte entwickelt. Unser Verband unterstützt die Mobile Museumspädagogik, die eigentlich als Projekt bei der LAG Jugendkunstschulen angesiedelt ist, auch finanziell, weil es dieses Projekt sonst schon nicht mehr gäbe.

Volontariat

Wie bereits erwähnt, wird das Volontariatsprogramm zur Vorbereitung des dritten Durchgangs evaluiert. Im Ergebnis der Museumsperspektive 2025 wird das Programm im nächsten Jahr um weitere zehn Stellen aufgestockt, die schwerpunktmäßig museumspädagogische Projekte erarbeiten sollen. Selbstverständlich müssen aber auch alle anderen Säulen der Museumsarbeit vermittelt werden. Gegenwärtig sind 20 Volontäre über das Programm beschäftigt.

Pressearbeit/Social Media

Für die Pressearbeit des Verbandes ist seit 1. Februar 2019 die Kunsthistorikerin Doris Weilandt verantwortlich. Ein neu gebildetes Redaktionsteam bestehend aus Frau Dr. Steinmetz-Oppelland, Frau Sandra Müller und Herrn Stephan Tröbs koordiniert die Social Media Arbeit des Verbandes in enger Abstimmung mit unserer Pressereferentin. Zudem bietet die Geschäftsstelle als Pilotprojekt seit September 2019 die Möglichkeit für die Bewerbung von Veranstaltungen und Aktionen unserer Mitgliedermuseen über den eigenen Facebook-Kanal an.

Arbeitskreise und Arbeitsgruppen

Alle gattungsspezifischen Arbeitskreise trafen sich im Berichtszeitraum mehrere Male zu ihren Arbeitsgesprächen. Dabei ist eine erfreuliche Erhöhung der Teilnahmefrequenz festzustellen, lediglich der Arbeitskreis Kunst musste aus Mangel an Teilnehmern einmal ausfallen. Auch besteht die Arbeitsgruppe „Schadstoffe im Museum“ weiterhin. In gemeinsamer Diskussion entstand der bereits oben erwähnte Quick Guide zur Schadstofferkennung im Museum.

Notfallvorsorge

Auch die Notfallvorsorge für Thüringer Museen, Archive und Bibliotheken hat einen Qualitätssprung zu verzeichnen. An fünf Standorten befinden sich nunmehr für den Katastrophenschutz Ausrüstungssätze für den Kulturgutschutz. Diese Standorte sind: Nord- Nordhausen, West- Eisenach, Mitte- Weimar, Ost- Altenburg, Süd- Meiningen. Weiterhin ist die Zahl der Notfallverbände gewachsen. Es bestehen Notfallverbände in Weimar, Erfurt, Gotha, Meiningen, Gera und Nordhausen. In der Gründungsphase befinden sich Greiz, Saale-Orla-Kreis, Suhl und Mühlhausen. Hier sei auch noch einmal dem Kulturrat Thüringen und vor allem auch Herrn Ralf Seeber, ehemals Berufsfeuerwehr Weimar, für ihre Aktivitäten gedankt. Unsere Museen sind jetzt angehalten, ihre eigenen Notfallpläne zu überarbeiten und auf regionaler Ebene mit allen entsprechenden Partnern zu kooperieren. Seitens der Geschäftsstelle sind Frau Heine und Herr Nowak die entsprechenden Berater.

Neue Mitglieder

Als neues Mitglied im Verband können wir das Museum im Rutheneum zu Schleiz begrüßen. Auch eine erfreuliche Zahl an persönlichen Mitgliedern ist in den Verband aufgenommen worden. Wir begrüßen Sabrina Lüderitz, stellvertretende Direktorin des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg, Dr. Adina Rösch, Direktorin des Deutschen Burgenmuseums Veste Heldburg, Pauline Lörzer, Leiterin des Stadtmuseums Camburg, Mirjana Čulibrk, Leiterin des Museums im Schloss Heringen, Dr. Uta Bretschneider, Direktorin des Hennebergischen Museums Kloster Veßra, Dr. Jochen Voit, Direktor der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Prof. Dr. Timo Mappes, Direktor des Deutschen Optischen Museums Jena (D.O.M.), Dr. Andreas Christoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter im D.O.M., Uwe Strömsdörfer, Leiter des Schloss- und Spielkartenmuseums Altenburg, Dr. Roland Krischke, Direktor des Lindenau Museums Altenburg, Ute Beier, Museumsmanagement Residenzschloss Altenburg, Angelika Forster, Museumspädagogik im Lindenau-Museum Altenburg, und Jacqueline Glück, Kunstvermittlung/Studio Bildende Kunst im Lindenau-Museum Altenburg, Dr. Gideon Haut, Leiter Literaturmuseum „Theodor Storm“ Heilbad Heiligenstadt, Marlene Hofmann, Marketing/Kommunikation Museum Burg Posterstein, Uta Künzl, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Arndt Macheledt, wissenschaftlicher Volontär der Point Alpha Stiftung, Dr. Tobias Pfeifer-Helke, Direktor der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Dr. Claudia Tittel, künstlerische Leiterin Neue Galerie für Zeitgenössische Kunst, Häselburg Gera, Dr. Timo Trümper, Museumskurator Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Doris Weilandt, Pressesprecherin MVT sowie Sandra Müller, Dr. Angelika Steinmetz-Oppeland und Hildegard Heine, die Museumsberaterinnen des MVT. Seien Sie herzlich in unserem Verband aufgenommen und willkommen.

Museumseröffnungen/Ausstellungen/Schließungen

Die Ausstellung Industriekultur in Thüringen als Impulsausstellung hatte mit mehr als 10.000 Besuchern nicht ganz unsere Erwartungen erfüllt. Im Gefolge dieser Ausstellung konzipierten

und realisierten mehr als zwanzig Thüringer Museen eigene Satellitenausstellungen zum Thema Industriekultur und Sozialgeschichte.

Lange erwartet und am 6. April dieses Jahres eröffnet, ist das Bauhaus Museum und die Wiedereröffnung des Neuen Museums in Weimar ein neuer kultureller Glanzpunkt in Thüringen. Mit vielen anderen Museen in Gera, Jena, Gotha und Dornburg zeigt sich die Thüringer Museumslandschaft auch als Land der Bauhauskultur.

Im Juli wurde das Haus der Weimarer Republik feierlich eröffnet. Schloss Heringen konnte im Mai den ersten neuen Ausstellungsabschnitt „Das älteste Dorf Thüringens und die Archäologie der Goldenen Aue“ präsentieren.

Leider müssen wir auch über eine Schließung reden. Der Stadtrat der Stadt Ranis beschloss auf Grund der finanziellen Situation der Kommune die Schließung des Museums auf Burg Ranis. Das durch TSK und Museumsverband initiierte Rettungspaket wurde nicht zu Ende gebracht, weil die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten die bauliche Sanierung der notwendigen Räume nicht realisieren kann. Unser Referatsleiter, Herr Jörg Schmid und der Geschäftsführer haben zahlreiche Gespräche mit den verantwortlichen Politikern geführt. Aus unserer Sicht kann dieses Problem nur über die Gründung eines Regionalverbands gelöst werden, der aber politisch gewollt sein muss. Gelingt das nicht, wird das Museum auf Burg Ranis zum 31.12.2019 geschlossen.

Abschließend sei allen Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern für ihre Arbeit gedankt. Das Team der Geschäftsstelle bedankt sich auch außerordentlich beim scheidenden Vorstand für die stets angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gleiches gilt auf für unsere Zusammenarbeit mit dem für Kultur zuständigen Referat der Thüringer Staatskanzlei.

Dem heute zu wählenden neuen Vorstand wünschen wir für die kommende Legislaturperiode viel Erfolg.

Erfurt, 16. September 2019

gez. Günter Schuchardt
Präsident

gez. Holger Nowak
Geschäftsführer